

Eine kleine Geschichte von der Ostseeklinik Grömitz

Der etwas andere Jahresrückblick 2020

Es ist Winter und ich fühle mich ganz schön schwer, denn eigentlich müsste ich im Winter schlafen. Aber meine großen und kleinen Gäste brauchen mich das ganze Jahr und zählen auf mich. Also begeben sich auf mein Abenteuer durch das Jahr. Auf meiner Zeitkugel.

Es sieht ganz schön kahl aus in meinem Grömland. Es ist Januar und meine kurze Rast ist schon wieder vorbei. Meine Menschenkollegen machen ganz schön viel Krach und die spritzen alles mit Wasser und Schaum voll. Und ich sehe Feuer. Aber alles ist gut. Bevor die ersten Familien des Jahres anreisen, müssen meine Menschenfreunde noch üben, wie man ein Feuer richtig löscht. Das ist wichtig, damit Keinem etwas in meiner schönen Klinik passiert. Ich gehe weiter...

Nun ist es Februar und man ist hier viel los. Auf einmal sehe ich 3.000 Daumen nach oben. Das heißt wohl, dass mich und meine Ostseeklinik Grömitz ganz viele Menschen gut finden. Auf Facebook. Großartig. Dann segle ich auf der MS Grömel durch meinen Bären-Geburtstag. Ja, ich bin nun ein echter Kapitän und stürze mich durch die Wellen mit meinem eigenen Schiff. Ach und dann treffe ich noch einen Menschenfreund ganz in weiß gekleidet mit einem Cappi auf. Der kocht und alle machen Fotos von ihm. Mario Kotaska. Ein cooler Typ. Meine Reise geht weiter.

Ich balanciere weiter auf meiner Zeitkugel und es wird wackelig, richtig wackelig. Es ist Ende März/Anfang April. Nun sollte das Jahr eigentlich richtig Fahrt aufnehmen, aber alles kommt anders. Ich kann gar nicht verstehen, warum sich alles verändert und es in meinem zauberhaften Grömland immer ruhiger und stiller wird. Ich soll Abstand halten, Zuhause bleiben, einen Mund-Nasen-Schutz tragen und ich bin ganz allein. Ich höre immer wieder ein Wort und die ganze Welt dreht sich darum. Keine Kinder mehr, die ich in den Arm nehmen kann. Und das für eine ganz lange Zeit. Meine Welt wird grau und steht für eine lange Zeit erst einmal still. Ich bin traurig und raste. Meine Ostseeklinik bleibt leer.

Meine Bärenkräfte kehren zurück, mein Grömland wird wieder bunter. Ich erwache wieder, es ist Juni. Meine Menschenkollegen haben viel Arbeit und Zeit investiert, damit alles wieder losgehen kann. Alle sagen was von A-H-A und dass man sich daranhalten muss. Das mache ich gerne, denn jetzt dürfen wieder Familien in meiner Ostseeklinik anreisen. Alles ist anders, aber endlich höre ich wieder Kinderlachen. Und ich habe zwei ganz neue Menschenfreunde. Eine neue Klinikdirektorin, Frau Silvia Löwner, und einen neuen Ärztlichen Direktor, Herr Dr. Rainer Stachow. Die sorgen Beide dafür, dass wir diese lange, schwierige Zeit gut überstehen und es meiner Ostseeklinik wieder bessergehen kann. Das ist wichtig und deswegen mag ich die Beiden so sehr.

Meine Zeitkugel dreht sich weiter und wenn das Jahr in die zweite Hälfte geht, dann dreht sie sich gefühlt immer doppelt so schnell. In meinem zauberhaften Grömland waren der Sommer und der Herbst einfach wunderbar. Ich war noch nie so viel draußen mit meinen ganzen Menschenfreunden. Wir haben gesuppt, Höhlen

gebaut, Muscheln gesammelt, Fahrradtouren und Sport gemacht. Alles immer in kleinen Gruppen und in der Klinik immer mit Maske über der Bärenschnute. Das ist ganz schön anstrengend und nervig, aber wir sind alle gesund geblieben. Das macht mich froh.

Wir sind mitten in der zweiten Welle und das hat nichts mit meiner schönen Ostsee zu tun. Wieder habe ich Angst, denn alle meine Menschenfreunde sind ganz aufgeregt und angespannt und gucken sich immer wieder Zahlen an. Es ist Ende Oktober/Anfang November. Mir wurde ein Stäbchen in die Nase gesteckt. Man war das unangenehm. Aber das dient zu unserer aller Sicherheit sagen meine Menschenfreunde. Ich will auf gar keinen Fall wieder traurig und allein sein. Mein zauberhaftes Grömelland braucht Kinderlachen.

Oh ich liebe die Weihnachtszeit. Mein Bärenherz wird dann immer ganz warm und alles ist so gemütlich und muckelig. Wir essen Waffeln, Popcorn, Schoko-Fruchtspieße und trinken Punsch und warmen Kakao in meiner Ostseeklinik. Wir lassen es uns gut gehen und freuen uns auf die Bescherung mit dem Weihnachtsmann und seinen Helferlies. Wir sind glücklich. Und dann der Schock... auf einmal sind meine Menschenfreunde ganz ernst und gar nicht mehr fröhlich. Ich höre nur POSITIV. Aber eigentlich ist POSITIV doch was Gutes? Dieses Mal nicht. Alles ist hektisch und alle sind aufgeregt. Meine rosarote Bärenwelt wird schon wieder durchgerüttelt. Ich will, dass das aufhört. Mein Grömelland soll doch bunt und schön und voller spielender Kinder sein. Und nun müssen plötzlich alle meine lieben Familien abreisen und Einige sind krank. Und ich kann nichts dagegen tun. Ich bin ein trauriger Bär und ich fürchte mich. Ich möchte doch nur, dass alle meine Menschenfreunde gesund bleiben. Wieder wird es still.

Meine Reise durch das zauberhafte Grömelland und das Jahr 2020 geht zu Ende. Die Reise war holperig und kräftezehrend. Ich bin erschöpft. Meine Zeitkugel war mehrfach rutschig und wackelig, aber meine Ostseeklinik und ich, WIR sind nicht gefallen. Wir haben uns auf den Beinen gehalten und wir haben Kräfte entwickelt, von denen wir gar nicht wussten, dass wir sie haben. Wir sind zusammen BÄRENSTARK und werden auch in Zukunft weiterkämpfen und alles Mögliche dafür tun, dass es unseren Familien bei uns gut geht. Dieser Wunsch belebt meine Bärenkräfte für das Jahr 2021 und meine neue Reise. Ich bin hoffnungsfroh.